

Liber Sepultorum steht er zu 1462²⁵⁾.) Den jüngeren „P. Simon sacrista“ erwähnt die Chronologia zu 1533 als Mitarbeiter bei der Herausgabe der Werke des Dionysius Cartusianus²⁶⁾. Mördkens nennt ihn „D. Simon Trajectensis Swede Trajecto“ und berichtet, er sei 1528 eingetreten, habe am 26. Juni 1529 Profeß abgelegt, sei 1530 Sakristan geworden „*et Lottley ait hoc officio ipsum vigilanter et sedulo functum fuisse annis 40, ast Garnefelt melius annotaverat 30*“ (weil 1561 Hadrianus Audewater Sakristan wurde). Zu seinem Tod am 22. Februar 1589 schreibt Mördkens: *Teste Garnefelt scriptor praeclarus, puto descriptor librorum, cum nullibi inveniam, quid ipse scripserit; . . . obiit vero senior domus 60 annis in ordine*²⁷⁾. Danach wären also beide „de Trajecto“, beide Senior geworden und beide 60 Jahre im Orden gewesen.

Inzwischen konnte die Handschrift selbst wiedergefunden werden, die (wahrscheinlich über Leander van Eß, der von Hüpsch und Heberle Handschriften der Kölner Kartause aufgekauft und an Sir Phillipps weiterverkauft hatte²⁸⁾ 1910 im Nachlaß Sir Phillipps auftauchte²⁹⁾ und dann in Privatbesitz kam. Am Schluß des Bandes, der heute Herrn Rechtsanwalt Rolf Wistrand in Stockholm gehört (Handschrift S)³⁰⁾, befindet sich die Eintragung des Kölner Kartäusers Johann Osterhut: *. . . conscripsit P. Simon Trajectensis, Sacrista et Senior huius Carthusiae Colonie, qui obiit anno 1589, 22. Feb. cum fuisset in ordine ultra 60 annos*³¹⁾. Daß die Eintragung zu Recht den jüngeren Simon nennt, zeigen die Schriftzüge, die der Mitte des 16. Jahrhunderts angehören.

²⁵⁾ Photokopie der Hs. Trier 1222 (351) im Hist. Archiv der Stadt Köln, Geistl. Abt. 132 a, fol. 30v: *D. Symon monachus domus colonie .IIII. Januarii 1462.*

²⁶⁾ Vgl. den Auszug bei J. J. Merlo, Kunst und Kunsthandwerk im Kartäuserkloster zu Köln, Annalen d. hist. Vereins f. d. Niederrhein 45 (1886) 43.

²⁷⁾ Hist. Archiv d. Stadt Köln, Geistl. Abt. 136 a, S. 248, 251, 400.

²⁸⁾ Hermann Knäus, Die Handschriften des Leander von Eß, Archiv für Gesch. des Buchwesens 1 (1958) 331—336.

²⁹⁾ Kl. Löffler, Kölnische Bibliotheksgeschichte (1923) S. 73, Nr. 258.

³⁰⁾ Ich habe hier zu danken: Herrn Bibl.-Dir. Dr. Knäus, Darmstadt, jetzt Berlin, der mich auf die Kartei der Phillippica im Britischen Museum aufmerksam machte; Herrn Gorton, Assistant Keeper am Britischen Museum, der mir das letzte Auktionsangebot mitteilte; der Firma Maggs Brothers Ltd., London, die mir den schwedischen Käufer nannte, der Kgl. Bibliothek Stockholm, die schließlich den jetzigen Besitzer ausfindig machte und die Aufnahme des Vitentextes besorgte, sowie dem Besitzer, Herrn Rechtsanwalt Wistrand, der den Codex zur Kopierung zur Verfügung stellte.

³¹⁾ Vgl. den Versteigerungskatalog: Bibliotheca Phillippica (London 1910) S. 129, Nr. 743.